

Camper Vans

€ 7,70

Das Magazin für Kastenwagen und Campingbusse



OFFROAD FÜR 2
Langer Sprinter 4x4 mit allem Komfort

ZUBEHÖR-TEST
Mit Topper besser schlafen



GRATIS-DOWNLOAD
100 SEITEN ABENTEUER



SOLAR-SPEZIAL
Test, Technik und DIY



PRAXISTEST: TOURNE MOBIL 6.0

Van Multifunktional



TRAUMZIEL USA
Kalifornien-Roadtrip im Roadsurrer-Mietmobil



VANLIFE PORTUGAL
Naturnahes Fair-Reisen, von Hamburg bis Nazare



CITY-CAMPER FÜR 4
Sportlich-alltagstauglicher Einsteiger ab 53.300 Euro



Österreich € 8,60 | Schweiz sfr 13,20 | Benelux € 8,90
Frankr./Ital./Span./Port. (cont.) € 10,40
4 198748 307706 04
Finnland € 11,00

NOTIZEN AM ANFANG

NEWCOMER! Auch wenn es noch kein Testfahrzeug gibt, wir haben ihn schon gesehen. Den neuen Crosscamp Camper Van: kompakte 5,41 Meter lang, Basis Opel Movano, 14 Grundrissvarianten. Wir freuen uns schon, das Fahrzeug richtig live zu erleben.



WETTER EXTREM Auch wenn die USA-Reise ab Seite 96 ausschließlich strahlenden Sonnenschein zeigt, vor Ort war's zeitweise nur halb so witzig. Die Retourkutsche für den CO₂-Ausstoß durch den Flug? Nein, das mit den Wetterextremen wird schlicht mehr. Aber das soll niemand den Spaß am Reisen verderben ...



GRIFF INS KLO Topmoderne Testfahrzeuge aus der Manufaktur sehen toll aus und ernten nicht nur unter Mitcampern neidische Blicke. Auch eine andere Klientel sieht in so einem Fahrzeug Potenzial - da wird doch was zu holen sein! Das Topversteck für Wertsachen: in der Toilettenschublade - wir haben die Drohne drin vergessen und es ist nichts passiert.



Stromlos

Campervans testen – boah, was für ein Traumjob! Klingt fast wie: Maurer, wie toll, den ganzen Tag an der frischen Luft, in der Sonne – oder: cool, am Fließband, im Winter schön warm, im Sommer im Schatten. Unterm Strich ist Arbeit Arbeit. Natürlich fällt es leichter, Arbeit mit nach Hause zu nehmen und übers Wochenende zum Testen in die Berge zu fahren, aber theoretisch ist auch Redakteur ein Eight-to-six-Job und in dieser Zeit sollte man eigentlich testen, messen und fotografieren. Aufmerksame Beobachter wissen aber, dass wir in der Regel mehr tun: Dass in jedem Fahrzeug, in jedem Bett geschlafen wird – mindestens eine Nacht und zur Not auf dem Parkplatz an der Straße. Dass in den Fahrzeugen gekocht wird, dass geduscht wird – eben alles, was zum Campen dazugehört, nur meist etwas kompakter.

Und manchmal haben Redakteure auch Urlaub – die mit noch schulpflichtigen Kindern vorwiegend dann, wenn alle anderen auch. Ja, ja, campen ist kein Beruf, sondern eine Berufung. Nicht ganz, aber klassisch: Zu viele Hobbys und zwei Hunde, da ist ein großes Auto von Vorteil. Also wird gecampet. Wohl wissend, dass nach dem Heft vor dem Heft ist, wurde der Kompanja für die nächste Ausgabe gleich ausführlich getestet und, da man sich als Redakteur allzu oft mit der Gewichtsproblematik auseinandersetzen muss: Ein leeres Zugfahrzeug mit fünf Sitzplätzen, viel Stauraum, Dachzelt und hinterher ein kompakter Wohnwagen – alternativ hätte auch der komplett ausgebaute Kastenwagen mit Anhänger für Bikes und Material funktioniert, aber wieso nicht hin und wieder über den Tellerrand blicken.

Die brennende Frage nach dieser zehntägigen Aktion mit dem innovativen Kompanja und dem noch moderneren Tabbert-Wohnwagen – wer zum Teufel hat sich den Nonsens mit den gasfreien Mobilien ausgedacht? Ich bin nicht oldschool und habe selbst einen Wechselrichter für die Kaffeemaschine im über 20 Jahre alten VW T4, aber nur noch Induktion, wo kein Camping-Topf, keine Bialetti mehr funktioniert – und wenn man einen passenden Topf dabei hat, bei

halb garen Nudeln die Sicherung am Campingplatz fliegt. Was soll das? Ja, natürlich gibt es intelligente Wechselrichter mit Vorrangschaltung, welche die zusätzlich benötigte Leistung des 3,8-kW-Ceran-Kochfelds zur Verfügung stellen, damit die 1,2-kW-Sicherung an der Campingplatz-Säule nicht fliegt – aber an einem Morgen nach einem Gewitter war kompletter Stromausfall auf dem Campingplatz. Wie doof ist das denn? Natürlich, für den Hersteller ist es einfacher, ein paar Stromkabel als eine Gasleitung zu legen. Man braucht keinen Gaskasten mit Entlüftung und keine Gasprüfung. Aber die gasfreie Autarkie muss man sich sehr teuer erkaufen. Batterie, Wechselrichter, Booster, Solar. Um einen 2.000-Watt-Wechselrichter mit einer 12-Volt-Batterie zu betreiben, wären 400 Ah Batteriekapazität schon nicht schlecht. Das kostet viel, braucht auch viel Platz, wiegt ein bisschen was und ist deutlich pflegeaufwendiger als ein Gasherdd mit 11-kg-Flasche. Also den Gasfrei-Hype geh' ich nicht mit. Wechselrichter für „Komfortanwendungen“ okay, aber bei essenziellen Dingen wie Kochen oder Heizen würde ich mich noch nicht auf die Stromversorgung auf den Campingplätzen verlassen und für komplett autark wäre es mir zu teuer.

Aber an teuer muss man sich wohl gewöhnen. Mit rund 60 Euro pro Nacht für drei Personen und zwei Hunde lag der Preis zwar noch unter dem ADAC-Vergleichspreis für Italien mit zwei Erwachsenen und einem Kind von 65,80 Euro, aber dennoch rund zehn Prozent über dem Vorjahr. Klar hat der Platz über den Winter ordentlich investiert – neue Sauna, neues Restaurant, Pool und Aufenthaltszelte. Aber für jemanden, der dies nicht nutzt, weil seine Erholung darin besteht, den Urlaubsort mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu erkunden und der nur zum Schlafen auf dem Platz ist, ist es unnötig. Zum Glück scheint sich ein Großteil der Camper darüber keine Gedanken machen zu müssen – denn die Plätze waren voll über Pfingsten. Man konnte es auch niemandem verdenken, schließlich hat es lange genug gedauert, bis der Sommer erste Lebenszeichen gesendet hat.

Nur teils skeptisch was die Zukunft bringt – aber der gasfreie Camper wird es nicht sein.

Euer

Andreas Güldenfuß
Chefredakteur





INHALT

Ausgabe 4/2023



96



42



50



NEUHEITEN
Schöner, schneller,
größer, weiter oder
auch vernetzter.

18



**SELBST-
AUSBAU**
Endspurt im
etwas anderen
Projekt-Van.

56



32



60



8


KOLUMNE
 Über E-Fuels und
 alternative Antriebe.
108



88

Fotos: Autoren, Redaktion, Hersteller

EDITORIAL

Stromlos. **3**

LESERBRIEFE

Meinungen & Anregungen. **6**

LA STRADA REGENT EB

Lang, luxuriös und pistentauglich – das klappt nie! Oder doch? **8**

PREMIEREN

Nachschub für Neukunden. **18**

MAGAZIN

Meldungen aus Branche & Szene. **26**

TOURNE MOBIL 6.0

Zweckmäßiger Kastenwagen mit der Option auf Familientauglichkeit. **32**

AHORN VAN CITY

Sportlich, stylish und stadtauglich. **42**

WINGAMM OASI 540.1

Extrem kompakter Teilintegrierter mit Monocoque-Aufbau. **50**

BÜRSTNER LINEO E

So fährt der erste elektrisch angetriebene Kastenwagen. **54**

SELBSTAUSBAU VW T4

Eigenwillige Ideen für Solar, Elektrik und Bettenbau. **56**

GEPRÜFTES ZUBEHÖR

Dinge, die das Leben leichter machen. **60**

GEBRAUCHTKAUF

Pössl Duett. Wie gut halten die Vans vom Preis-Leistungs-Hersteller? **62**

RATGEBER: SCHLAFEN

Matratzentopper im Praxistest. **68**

CAMPSTAR-DAUERTEST

Neue Räder, optimierte Schlafsitzbank. **76**

PRAXIS: SOLARANLAGEN

Test, DIY und Nachrüstung für mehr Autarkie. **78**

REISE: PORTUGAL

Naturnaher Roadtrip von Hamburg bis zur größten Welle der Welt. **88**

REISE: WESTKÜSTE USA

Zu kultigen Sehenswürdigkeiten, Surf-Stränden und Nationalparks. **96**

KOLUMNE

Teurer Sprit, billiger Camper. **108**

IMPRESSUM UND AUSBLICK

So geht's im August weiter. **114**



Luxus fürs Grobe



*Einsame Plätze,
unbefestigte Wege
– die ursprüngliche
Planung für den Test
sah eigentlich ganz
anders aus.*



Geht nicht, gibt's nicht, ist leicht gesagt. Aber ein sieben Meter langer Mercedes Sprinter, aufgeplustert wie ein Rallye-Truck, geht überhaupt nicht – oder vielleicht doch?

Text und Fotos von Andreas Güldenfuß

Eigentlich geht's nicht und wir waren uns einig, dass wir bei diesem Test die Themen Allrad und Offroad komplett ausblenden müssen. Ist doch eh Quatsch mit dieser riesigen Kiste. Der Grundriss und der Stauraum sind viel spannender. Der Regent EB will gemütlich und gediegen sein, kein Wilder. 2022 wurde der neue Komfort-Kastenwagen auf Mercedes-Benz Sprinter erstmals auf dem Caravan Salon in Düsseldorf vorgestellt – und natürlich haben es die Profis schon vermutet: Bei der Ausstattung und dem gewohnt hochwertigen, robusten La Strada-Ausbau, wird es schwer, die 3,5 Tonnen zu halten. Völlig zu Unrecht, denn dem Regenten gelingt trotz zusätzlichen 180 Kilogramm für den Allrad mit Automatik-Getriebe eine Punktlandung: 3.500 Kilogramm – allerdings komplett leer, bis auf Wasser, Diesel und Gas. Also geht der Sprinter mit 4,1 Tonnen an den Start – was unsere Test-Planung mit Anreise über Österreich, Slowenien und Kroatien ein bisschen durcheinander brachte, denn das Gedöns mit den Mautboxen ist uns echt zu lästig. Plus 30 Kilometer, plus zweieinhalb Stunden ab dem Grenzübertritt nach Österreich – das ist zu verschmerzen.

Wie sich das verschmerzen lässt, mussten wir, besser ich, erst erfahren – es hat nur einer von uns den richtigen Führerschein. Tendenziell geht man ja davon aus, dass mit so einer großen, schweren Kiste das Thema Land- und Nebenstraßen zur Qual werden könnte – doch weit gefehlt. Abgesehen vom Supermarkt-Parkplatz und verwinkelten Straßen im Stuttgarter Westen, gibt es nichts, was eine wirkliche Herausforderung ➤



**Kante
zeigen.**

Während andere das Produkt Campervan emotional aufladen, stellt Tourne seine Zweckmäßigkeit in den Vordergrund. Aber gerade dafür ist der Sechs-Meter-Kastenwagen auch ein sehr gutes Beispiel.

Text: Daniel Schlicke, Fotos: Andreas Güldenfuß



SÜDWESTWÄRTS ZUR WELLE



Sabine liebt es,
Wellenreiter abzulichten.
Einer der weltweit
besten Spots für Big-
Wave-Surfer liegt in
Portugal, also tankte sie
ihren Van in Hamburg
voll und fuhr los.

Text und Fotos von Sabine Skiba

